



NATURKINDERGARTEN  
LICHTPÜNKTTCHEN

---

## Konzeption Naturkindergarten Lichtpünktchen

Stand Juli 2025

Nicht von Eltern und Lehrern allein wurde ich erzogen,  
sondern auch von höheren, verborgenen und geheimnisvollen Mächten.  
Zum Glück habe ich - gleich den Kindern - das für's Leben Unentbehrliche  
und Wertvollste schon vor Beginn der Schuljahre gelernt,  
unterrichtet von Apfelbäumen,  
von Regen und Sonnenschein, Fluss und Wäldern, Bienen und Käfern.  
Ich wusste Bescheid in der Welt,  
ich verkehrte furchtlos mit Tieren und Sternen,  
ich kannte mich in Obstgärten und im Wasser bei den Fischen aus  
und konnte schon eine gute Anzahl von Liedern singen.

Hermann Hesse

---

Standort:

Geschweinter Wasen  
79682 Todtmoos-Prestenberg

Postadresse:

Dorf-Hauptstraße 4  
79872 Bernau

Träger:

Naturkindergarten Lichtpünktchen e.V.  
Geschweinter Wasen  
79682 Todtmoos-Prestenberg



## 1. LEITBILD

Das Lichtpünktchen entstand 2012, weil sich verschiedene Eltern zusammenfanden, die sich für ihre Kinder einen Kindergarten gewünscht haben, welcher hauptsächlich in der Natur stattfindet.

Sie wollten ihren Kindern ermöglichen, näher an der Natur zu sein. Und errichteten gemeinsam mit einer Walddorferzieherin diesen magischen Ort – das Lichtpünktchen. Mit sehr viel Liebe fürs Detail entstand, auf dieser großen grünen Wiese das, was wir heute vor uns sehen. Viele Jahre war das Lichtpünktchen geprägt von der Waldorfpädagogik. Heute, nach fast 13 Jahren, findet man im Lichtpünktchen Pädagogische Fachkräfte und Eltern, die sich sehr von der Natur inspirieren lassen. Ein wunderbares Zusammenspiel zwischen der Waldorfpädagogik und der Naturpädagogik entsteht jeden Tag im Umgang mit den Kindern.

Nur wer seine Umwelt kennen und lieben lernt, wer staunen kann über kleinste Geschöpfe, sich an ihnen erfreut, wird auch bereit sein, sich für sie einzusetzen, sie zu bewahren. Es ist deshalb von größter Bedeutung, Kinder schon im Kindergartenalter die wunderbare Schöpfung mit allen Sinnen erleben und erfahren zu lassen. Sie sollen spüren, dass sie selbst dazugehören, dass sie eingebunden sind in diese wunderbare Welt. Und sie sollen diese Erfahrungen leben können – jeden Tag! Diese Eindrücke und Erlebnisse sind viel zu wichtig und lebensnotwendig, um sie nur zeitweise zu erleben.

Wir sehen uns in unserem Naturkindergarten in der glücklichen Situation, genau diese Voraussetzungen erfüllen zu können – unsere Lichtpünktchen-Kinder sind „mittendrin“. Sie erleben alles, was draußen in der Natur zu finden ist – die Jahreszeiten, alle Spielarten des Wetters, die vier Elemente Erde, Wasser, Feuer und Luft, die Tiere, die Pflanzen, ihre Mitmenschen ...

Diese guten Voraussetzungen und Möglichkeiten sind uns Verpflichtung und Motivation, die wir sehr ernstnehmen. Mit großer Freude, Achtsamkeit und Engagement, bewegen wir uns mit den uns anvertrauten Kindern in der wunderbaren Schöpfung, erfreuen uns an ihr, sind dankbar und bewahren und schützen sie.



## 2. UMFELD

Neben unserem großen Außengelände, zu dem auch ein Stück des angrenzenden Waldes gehört, haben wir ein Kindergartenhäuschen umringt von Wiese. Hier wechseln sich unterschiedliche Geländeformen und Vegetationen (freie, ebene Flächen, unterschiedliche steile Hügel, eine Wiese, Nadelbäume, Buchen u.a. in unterschiedlicher Wuchshöhe) ab.

Auf dem Gelände gibt es einen Sandkasten, eine Rutsche, Stämme zum Balancieren und beklettern, Schaukeln, eine Feuerstelle inmitten des Hüttendorfes, mehrere Gärten, zwei Regentonnen, zwei Bauwagen die mit Spielmaterial und einer Werksbank bestückt sind, diverse Sitz- und Rückzugsmöglichkeiten und jede Menge Natur zum Entdecken.

Unser beheizbares Häuschen dient als Schutz bei herausfordernder Witterung. Es ist so ausgebaut, dass es mit seinen zwei Ebenen genügend Platz bietet um den Kindergarten tag darin zu verbringen. Wir wollen das Häuschen in seiner Einfachheit belassen. So nutzen wir Strom, der aus der Sonne gewonnen wird, nur selten und haben keinen Wasseranschluss.

Wir heizen und kochen mit einem Holzofen; damit lebt das Element Feuer auch im Raum weiter. Ein Vorteil des Raumes ist, dass die Wärme des Feuers noch intensiver erlebt werden kann.

Unser Leben im Naturkindergarten ist ein Leben ohne „Luxus“. Die Kinder erfahren, dass es durchaus möglich ist und sogar reizvoll sein kann, ohne fließend warmes und kaltes Wasser und ohne Heizung auszukommen. Annehmlichkeiten, die man sich erst durch Arbeit verdienen muss (z.B. Brennholz holen), erfahren eine größere Wertschätzung. Material, das nicht selbstverständlich zur Verfügung steht (z.B. Wasser), wird sparsamer verwendet. Müll, den man mit nach Hause nehmen muss, wird weitestgehend vermieden.

Im Häuschen finden die Kinder unter anderem unfertige Spielmaterialien, die von Hand geschliffen und geölt sind. Es gibt z.B. Holzscheiben in unterschiedlichen Stärken und Größen, Tannenzapfen, Bucheckern, Steine.... Daneben gibt es auch hochwertige, pflanzengefärbte Tücher in unterschiedlichen Größen, gestrickte und gehäkelte Bänder, verschiedenartige Schnüre und Körbe. Des Weiteren gibt es einen Rollenspielbereich mit einer Spielküche und den dazu gehörigen Materialien. Eine Bücherecke und eine lange Holztafel an der unterschiedliche Kreativangebote wie malen, kneten, backen und basteln stattfinden. Auf der zweiten Ebene im Häuschen sind Sitzkissen, Decken und Matratzen vorhanden.

Als Toiletten haben wir Komposttoiletten, die ordnungsgemäß geleert werden können.

Bei gefährlichen Wetterlagen (Gewitter, Sturm etc.) kann kurzfristig entschieden werden, ob der Kindergarten in einem extra hergerichteten Kindergartenraum (unserer „Stube“) in der Grundschule Todtmoos stattfinden soll.



### 3. ALLGEMEINES

#### Elternengagement

Der Naturkindergarten Lichtpünnktchen wird von innen durch das Mitarbeiterteam, die Elterngemeinschaft und durch den Vorstand getragen. Von außen wird es von den Gemeinden Todtmoos/ Bernau gefördert. Zwei Elternabende im Jahr, werden von den Erzieher\*innen/ der Leitung abgehalten, damit die anstehenden pädagogischen und organisatorischen Fragen regelmäßig besprochen werden können

Unsere Gemeinschaft funktioniert gut, wenn jeder seinen Teil nach seinem Vermögen, seinen Fähigkeiten und seinen Kapazitäten einbringt. Zweimal im Jahr haben wir unseren Aktionstag. Das Gelände muss gemeinsam winterfest und sommerfest gemacht werden. Diese Arbeitseinsätze finden mit allen Familien statt. Des Weiteren wird die Reinigung des Gruppenraumes umlaufend von den Eltern übernommen. Im Kindergartenjahr ist man etwa zweimal (je nach aktueller Gruppenstärke) für die Reinigung der Gruppenräume, die vom eigenen Kind besucht werden, zuständig.

#### Gruppengröße

Die Gruppe des Naturkindergartens umfasst 20 Kinder. Es ist eine altersgemischte Gruppe mit Kindern von 2 ¾ Jahren bis zur Einschulung. Die Gruppe wird täglich von mindestens zwei Pädagogischen Fachkräften, wenn möglich einer Praktikantin oder einem Praktikanten, geführt.

#### Beitrag

Der Kindergarten ist im Bedarfsplan der Gemeinde Todtmoos und wird damit bezuschusst. Die weitere Finanzierung erfolgt über Kindergartenbeiträge und Spenden.

Es gelten folgende monatliche Beitragssätze:

Für eine Familie:

- \* ein Kind 130,- €
- \* zweites Kind 100,- €
- \* drittes Kind 70,- €

Sollten Schwierigkeiten vorhanden sein, sodass der Kindergartenbeitrag nicht voll bezahlt werden kann, so kann mit dem Trägerverein und der Kindergartenleitung über eine Ermäßigung gesprochen werden.

#### Mitgliedsbeiträge und Spenden

Mitglieder zahlen einen freiwilligen ganzjährigen Beitrag nach Selbsteinschätzung; mindestens jedoch für Familienmitgliedschaften 36 € jährlich. Hierzu ist die Erteilung einer Einzugsermächtigung wünschenswert.

Alle Mitglieder sind aufgerufen, durch angemessene Spendenleistungen, die Erfüllung des Vereinszwecks zu gewährleisten.

#### Passivmitgliedschaft

Es gibt auch die Möglichkeit eine Passivmitgliedschaft nach der aktiven Kindergartenzeit abzuschließen oder auch von Freunden und Bekannten unterstützt zu werden. Die Passivmitgliedschaft beläuft sich auf mindestens 20 € jährlich und darf nach Selbsteinschätzung freiwillig erhöht werden. Hierzu ist die Erteilung einer Einzugsermächtigung wünschenswert.

## Öffnungszeiten, Schließzeiten

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf können verlängerte Öffnungszeiten bis 13:30 Uhr in Anspruch genommen werden (bei einer Mindestkinderzahl von 5 Kindern).

Unsere Schließzeiten orientieren sich an den Schulferien von Baden-Württemberg. Es gibt im Kindergartenjahr ca. 40 Schließtage. Zusätzlich kann es Schließzeiten bei Fortbildungen, pädagogische Plantagen, Tagungen etc. geben.

## Tagesablauf, Rituale

Durch klare Strukturen und Wiederholungen im Tages-, Wochen- und Jahresrhythmus wollen wir Sicherheit, Vertrauen und Orientierung vermitteln.

Die Zeitangaben ergeben nur eine zeitliche Orientierung im Tag.

|                    |                                                                                                                                  |
|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 07.30 Uhr          | Treffpunkt am Haltepunkt Sonnenstein. Im Anschluss laufen wir zum Lichtpünktchen                                                 |
| 7:30 -<br>8:45 Uhr | Offene Bringzeit, in der die restlichen Kinder von ihren Eltern zu Fuß ans Törchen unseres Kindergartengeländes gebracht werden. |
| 07.45 Uhr          | Ankunft, Rucksäcke aufhängen. Anschließend Freispielzeit auf dem Gelände.                                                        |
| 8.45 Uhr           | Morgenkreis                                                                                                                      |
| 09.00Uhr           | Freispielzeit nebenher Gruppenorientierte Projekte und Situations- und Kindorientierte Angebote                                  |
| 9.45-10.00Uhr      | Beginn des gemeinsamen Vespers                                                                                                   |
| 10.35Uhr           | Freispielzeit, nebenher Gruppenorientierte Aktionen und Projekte                                                                 |
| 11.45Uhr           | Beginn der Aufräumzeit                                                                                                           |
| 12.00Uhr           | Abschusskreis, Reigen, Kreisspiele, Nüsselmännle                                                                                 |
| 12.30Uhr           | erste Abholzeit am Törchen                                                                                                       |
| 13.00Uhr           | zweite Abholzeit am Sonnenstein                                                                                                  |

## **Eingewöhnung in Anlehnung Berliner Model:**

### **a. Vorbereitungsphase**

Der Beginn dieser sensiblen Übergangsphase ist bei euch zu Hause. Das Kind weiß, dass seine Eltern nur Menschen in ihrem Haus willkommen heißen, denen sie vertrauen. In der sicheren und gewohnten Umgebung, lernen wir euch und euer Kind kennen. Wir kommen mit etwas Zeit von ca. zwei vollen Stunden. Angekommen, gehen wir zuerst in eine Konversation mit euch als Eltern. Euer Kind ist dabei und kann uns erstmal beobachten.

### **b. Kennenlernphase**

Nach dem wir euer Kind durch eure Erzählung nun etwas näher kennen, widmen wir uns eurem Kind, lassen das Kind entscheiden, was es uns mitteilen oder zeigen möchte. Auf diesen Besuch zuhause bauen wir auf. Meist beginnt am nächsten Tag die Eingewöhnungsphase im Naturkindergarten. Wir knüpfen an die Erlebnisse mit eurem Kind vom Vortag an.

### **c. Sicherheitsphase**

Ihr als Eltern seid in dieser Phase immer mit dabei. Auf dem Kindergartengelände bekommt ihr einen festen Platz zugeteilt. Von dort aus betrachtet ihr das Zusammenspiel zwischen uns als Pädagogen und eurem Kind. Euer Kind kann immer wieder zu euch kommen, wenn es eure Nähe benötigt. Wir kommen auf euch zu, wenn wir das Gefühl haben, ihr könnt das Gelände verlassen. Wenn euer Kind im Spiel mit uns ist und ihr wegen irgendeinem Grund euren festgelegten Platz verlassen müsst, teilt dies bitte mit. In dieser Phase seid ihr in der Beobachtungsrolle. Bitte nutzt nicht eure Handys und interagiert nicht mit anderen Kindern. Dies könnte die Eingewöhnung erschweren.

### **d. Vertrauensphase**

Die ersten 2-3 Tage durchlaufen wir immer im gleichen Tagesrhythmus mit euch und eurem Kind. So fasst euer Kind Vertrauen und lernt die Struktur von unserem Kindergartentag kennen.

### **e. Auswertungsphase**

In dieser Phase hat euer Kind Vertrauen zu uns aufgebaut. Es finden erste Verabschiedungen statt. In der Eingewöhnung kann es vorkommen, dass euer Kind bei der Verabschiedung weint. In diesem Fall wird der Trennungsversuch abgebrochen und zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt. Wir bitten euch in dieser Phase immer Telefonisch erreichbar zu sein. Am besten macht ihr einen kleinen Spaziergang durch den Wald. Damit ihr schnell wieder vor Ort sein könnt, falls euer Kind euch braucht.

Unsere Eingewöhnungen werden Individuell gestaltet. Wichtig ist uns hier, dass sich die Eltern genügend Zeit nehmen (4 Wochen) und vorab klären, welches Elternteil die Eingewöhnung durchgängig begleitet. In Ausnahmefällen und nach Absprache mit uns und im Team, kann es ratsam sein, dass Elternteil während der Eingewöhnung zu tauschen. Die Länge und die Geschwindigkeit der Eingewöhnung obliegt den pädagogischen Fachkräften.

## 4. PÄDAGOGISCHES KONZEPT

In Anlehnung an den Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg, sprechen wir im Naturkindergarten Lichtpünktchen folgende Bildungsbereiche an:

### Sprache entwickeln/fördern

Um die Sprache und das Sprechen der Kinder besonders in den Fokus zu nehmen, machen wir viele Fingerverse, Reime, Puppenspiele, erzählen Geschichten, hören Märchen und singen Lieder. Durch die Naturforschung lesen wir Situationsbedingt in einem Naturführer. Unser tägliches Tun, wird oft von Singen begleitet. Wir lernen Liedtexte und bauen mit den Kindern Musikinstrumente aus Stöcken, Steinen oder Zapfen. und spielen das Regenprasseln nach. Dies fördert das Sprachvermögen der Kinder.



Über das Miteinander in der sozialen Gruppe, lernen die Kinder sich mitzuteilen und ihre Gefühle auszudrücken. So kann ein gegenseitiges Verstehen wachsen, z.B. werden Konflikte verbalisiert und miteinander gelöst, sodass ein jeder gehört und wahrgenommen wird.

### Denken

Durch das eigene ständige Tun, lernt das Kind über das Greifen zum Begreifen.

Dem Staunen, Fragen und Forschen der Kinder wird Raum und Zeit gegeben. Den Kindern wird Eigeninitiative zugemutet und zugetraut. Z.B.:

- Beim Aufräumen wird die Grundlage für mathematisches Verständnis gelegt.
- In der Natur mit fast Allem experimentiert, was ihnen dort begegnet.
- Die Kinder bauen und konstruieren sich ihre Spielorte selbst.
- Bei Bewältigung von Streitsituationen zwischen zwei Kindern unterstützen wir. Gefühle werden in Worte gefasst und erklärt.
- Durch Regelmäßige Kinderkonferenzen fördern wir die Kinder, gemeinsam ihre Regeln/ Vereinbarungen im Kindergarten selbst zu suchen.

## Selbstvertrauen

Die Kinder lernen, eigene Möglichkeiten und Grenzen einzuschätzen und Situationen umsichtig zu bewältigen oder zu meiden. So entwickelt sich ganz „spielerisch“ ein ausgeprägtes Selbstvertrauen.

Ein gutes Zusammenspiel von altersgemischten und gleichaltrigen Gruppen ist uns im Wochenrhythmus sehr wichtig, da nach unseren Erfahrungen altersgemischte Gruppen positive Effekte haben. Die Jüngeren lernen von den Älteren und bei den Älteren entwickeln sich Verantwortungsbewusstsein und Hilfsbereitschaft. Neues wird gemeinsam bewältigt, Hilfsbereitschaft wird selbstverständlich, da die Kinder aufeinander angewiesen sind.

Es kommt auch immer wieder vor, dass die Größeren sich den Jüngeren sehr überlegen fühlen. Gegen dies wollen wir bewusst steuern, indem wir Angebote schaffen, in denen die Kinder unter Gleichaltrigen in ihrem Entwicklungsstatus sein können.

In unserer Pädagogischen Arbeit ist uns wichtig, Kleingruppenarbeit anzubieten. In einer harmonischen Atmosphäre werden bestimmte Kinder bei einem gezielten Angebot zum Mitmachen motiviert. Dabei stehen Interesse, Begabung und die individuelle Persönlichkeit des Kindes im Vordergrund. Die Kleingruppe aus zwei bis sechs Kindern erfährt hier eine intensive Zuwendung und sammelt neue Erfahrungen und Erfolgserlebnisse. In dieser kleinen Runde wird den Kindern ermöglicht, Gespräche zu führen, zu experimentieren, Natur zu verstehen, zu musizieren, zu gestalten und ihre persönlichen Themen zu behandeln.

Das Miteinander in der Natur erfordert von jedem Einzelnen Achtsamkeit und Zuverlässigkeit. Die Gruppe nimmt immer Rücksicht auf Ängstliche und Schwächere.

Damit der Tagesablauf im Naturkindergarten gelingen kann, werden Regeln/Vereinbarungen entwickelt, an die sich jeder zu halten hat. Auch brauchen Kinder einen Rahmen, damit sie sich geborgen fühlen und sich dadurch öffnen können.

Aktuelle Vereinbarungen/Regeln auf dem Gelände:

- Jeder darf ungestört spielen
- Jeder hat das Recht seine Gedanken in Ruhe auszusprechen, solange niemand beleidigt wird
- Jeder hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Wir schlagen, spucken, schubsen nicht und benutzen keine Schimpfwörter.

Aktuelle Vereinbarungen/Regeln, wenn wir im Wald unterwegs sind:

- Wir reißen keine Pflanzen aus.
- Wir Essen keine Beeren und Pflanzen (siehe Lichtpünktchen ABC)
- Wir bleiben in Hör- und Sichtweite
- Wir halten uns an Absprachen

## 5. SCHUTZKONZEPT



Das Schutzkonzept ist auf unserer Homepage [www.lichtpuenktchen.de](http://www.lichtpuenktchen.de) unter Konzepte nachzulesen.



## 6. LICHPÜNKCHEN ABC

**A**

Abholzeit. Erste Abholzeit ist um 12:30 Uhr am Törchen des Lichtpümkchens. Zweite Abholzeit ist um 13:00 Uhr am Sonnenstein.

Abmeldung. Wenn das Kind den Kindergarten nicht besuchen kann, bitten wir euch bis spätestens 8:30 Uhr Bescheid zu geben.

Aller Anfang ist schwer. Lasst eurem Kind und auch euch selbst Zeit für das Ankommen und Eingewöhnen.

Aufsichtspflicht. Bei Festen und Veranstaltungen liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

Ausrüstung. Zieht eure Kinder Wetterentsprechend an.

**B**

Backen. In regelmäßigen Abständen finden Backangebote statt.

Beeren. Wir sind die Gäste im Wald und lassen die Beeren den Tieren. Wenn wir welche pflücken, dann nur wenn aus diesen etwas gekocht wird, z.B. Marmelade.

Beschriftung. Alle Gegenstände der Kinder müssen Beschriftet werden (Kleidung, Vesperdose, Flasche, Rucksack, etc.).

Bio- Kiste. Die Kinder teilen sich die Woche über eine Gemüsebox. Gemeinsam mit einer Erzieherin schneiden sie das gemeinsame Gemüse für das Vesper.

Bringzeit. Erste Bringzeit ist um 07:30 Uhr am Sonnenstein. Hier läuft die Gruppe mit den Erziehern gemeinsam hoch zum Lichtpümkchen. Zwischen 7:30 - 08:45 Uhr gibt es eine offene Bringzeit, in der die Kinder von Ihren Eltern zu Fuß hoch ans Törchen gebracht werden und dort von den Erziehern abgeholt werden.

**D**

Dreck. Unsere Kinder dürfen dreckig sein.

**E**

Eingewöhnung. Diese geschieht in Anlehnung an das Berliner Modell.

Erste Hilfe. Die Erzieherinnen werden regelmäßig in erster Hilfe geschult und haben immer ein Notfalltäschchen dabei.

**F**

Feste. Sonnwendfeier, Erntedank, Sankt Martin, Adventsgärtlein, Nikolaus, Weihnachten, Fastnacht, Ostern, Geburtstag. An einigen der Feste können Eltern teilnehmen; dies wird vorher besprochen.

Fotos. Wir fotografieren die Kinder in verschiedenen Situationen. Die Einverständniserklärung hierfür befindet sich in den Aufnahmeunterlagen.

Fragen. Ist etwas unklar? Sprecht uns bitte an!

Fingerspiele. Jahreszeiten Gerecht lernen die Kinder verschiedene Fingerspiele kennen.

Freispielzeit. Die Freispielzeit umfasst die Zeit, in der die Kinder sich ihren Bedürfnissen entsprechend beschäftigen. Dabei werden sie meist von eigenen Ideen und Erlebnissen geführt. Durch das Freispiel findet ganzheitliches Lernen statt. Es entspricht dem kindlichen Bedürfnis nach Selbstbestimmung und es findet Intrinsisch motiviertes und somit Nachhaltiges lernen statt.

Frühstück. Um 09:45 Uhr wird zum Vesper geklingelt. Gemeinsam waschen die Kinder und Erzieher/-innen die Hände.

Fuchsbandwurm. Ist im Wald ein Thema. Wir essen deshalb keine Früchte, Beeren und Pflanzen.

6

Garten. Wir bewirtschaften auf dem Gelände zwei Hochbeete, einen Karotten - und einen Kartoffelacker. Zudem gibt es einen Kräutergarten.

Genderleitlinie. Im Sinne der Genderleitlinie vertreten wir in unserer Konzeption die Auffassung, dass Mädchen wie Jungen die gleichen Erziehungsgrundlagen und eine neutrale Erziehungseinstellung vorfinden sollen.

Gespräche. Eltern- und Entwicklungsgespräche finden nach Vereinbarung statt.

Gesundheit. Dadurch, dass Naturkinder sich fast ausschließlich draußen aufhalten, haben sie eine sehr robuste Gesundheit und sind erfahrungsgemäß selten krank. Sollte dies doch mal der Fall sein, bitte einfach telefonisch Bescheid geben. Bitte lasst das Kind zu Hause, wenn es krank ist. Nach Fieber sollte das Kind 24 Stunden und nach Erbrechen, Übelkeit und Durchfall 48 Stunden symptomfrei sein.

Getränke. Die Kinder sollen in einer wieder verschließbaren Thermoflasche ihre Getränke mitbringen. Im Sommer steht den Kinder Nachfüll-Trinkwasser in unsere Hütte zu Verfügung. Bitte achtet darauf, dass in die Flasche keine Wespe hinein krabbeln kann.

Gold Tröpfchen. Ist ein schönes Begrüßungsritual im Morgenkreis. Die Kinder bekommen etwas Öl in die Hand und können sich die Hände damit einreiben. (Klingeltagkind)

H

Hallo. Das sagen wir uns am Morgen.

Hände waschen. Vor dem Vesper waschen die Kinder mit Seife an unserem Kanister ihre Hände. Ein kleines Handtuch zum Abtrocknen wird den Kindern zur Verfügung gestellt.

Handy. Die Erzieher sind stets auf dem Kindergarten-Handy zu erreichen.

Haltepunkt. Beim Unterwegssein gibt es feste Haltepunkte, an denen die vorauslaufenden, schnelleren Kinder auf die Nachzügler warten. (Sonnenstein; Regenbogenstein; Wiesenstein, Pilzstein, Törchen)

Heizen. Im Kindergarten wird lediglich mit dem Holzofen geheizt. An kalten Tagen wird morgens mit den Kindern angefeuert.

I

Inklusion. Kinder aller Nationalitäten und Vielfalt, sowie Kinder mit speziellem Förderbedarf finden bei uns einen Platz. Wir schauen zum Wohle des einzelnen Kindes und der Gruppe, ob wir den Bedürfnissen beider gerecht werden können. Wir nehmen Familien unterschiedlicher Konfessionen und Religionsgemeinschaften auf.

Insekten. Beobachten wir mit einer Becherlupe um sie nicht zu verletzen.

Internet. Wir haben eine sehr schöne Homepage ([www.Lichtpuentktchen.de](http://www.Lichtpuentktchen.de)), sowie unsere Instagram-seite (lichtpuentktchen). Schaut doch mal vorbei.

**J**

Jahreszeiten. Wir erleben jede Jahreszeit in all ihrer Besonderheit und Intensität.

**K**

Kleidung. Die Kinder sollen den Jahreszeiten und dem Wetter entsprechend angezogen sein. Bewährt hat sich der Zwiebellook, damit man entsprechend den Temperaturen etwas ausziehen kann.

Klettern. In unserem Naturkindergarten, darf unter Aufsicht auf unserem Kletterbaum geklettert werden.

Klingeltag: Jeden Tag hat ein anderes Kind Klingeltag. An diesem Tag darf das Kind am Morgen das Kindergartentörchen öffnen und mit der Klingel klingeln. Ebenso darf das Kind an diesem Tag im Morgenkreis die Kinder zählen. (Den Kleineren wird meist von einem Vorschulkind geholfen).

Komposttoilette. In der Hütte befinden sich zwei Kompost-Toiletten.

Kooperation. Mit den zuständigen Grundschulen oder freien Schulen wollen wir durch eine intensive Kooperation einen guten Kontakt pflegen. Ebenso wird eine gute Zusammenarbeit mit den umliegenden Kindergärten gepflegt und gewünscht. Einer Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten und Ämtern, die in unmittelbarem Zusammenhang mit einem Kind stehen, sind für uns von großer Bedeutung, um mit allen Beteiligten für ein Kind das Beste zu ermöglichen.

Kopfbedeckung. Es ist wichtig, dass die Kinder bei jeder Jahreszeit eine entsprechende Kopfbedeckung tragen.

Kreativ sein. Es gibt regelmäßig kreative Angebote. Bitte zieht euren Kindern Kleidung an, die schmutzig werden darf (Kleber, Farbe, etc.).

**L**

LiPÜ-Post. In regelmäßigen Abständen erreicht unsere Lichtpünktchen- Post alle Eltern.

**M**

Medikamente. Erzieherinnen dürfen Kindern grundsätzlich keine Medikamente verabreichen. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Sollte ein Kind dringend welche einnehmen müssen, so werden wir für die Verabreichung, zusammen mit euch, versuchen eine Regelung zu finden. Darüber hinaus benötigen wir eine Ärztliche Verordnung.

Morgenkreis. Unseren Lichtpünktchen Tag beginnen wir gemeinsam mit einem Morgenkreis.

**N**

Natur. Die Natur zu schützen, ihre Vielfalt kennenzulernen und respektvoll mit ihr umzugehen, ist ein Grundsatz, den wir den Kindern vermitteln möchten. Dies erreichen wir durch gezielte pädagogische Arbeit.

**O**

Öffnungszeiten. Unsere aktuellen Öffnungszeiten sind Mo-Fr. von 07.30 - 13.00Uhr.

Offenheit. Offenheit ist sehr wichtig. Wenn euch etwas auf dem Herzen liegt, spricht uns an.

**P**

Parkplatz. Bitte befahrt nur kurz den Parkplatz, bringt euer Kind zum Haltepunkt und fährt zügig wieder weg. Sonst können Warteschlangen entstehen. Weitere Parkplätze befinden sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Putzdienst. Jedes Wochenende gibt es eine andere Familie die unsere Hütte und den Bauwagen Putz.



Regeln. Immer wieder erinnern wir Erzieher\*innen die Kinder, sich an verschiedene Absprachen und Vereinbarungen zu halten.

Regenwasser. In den Regentonnen wird das Regenwasser aufgefangen und dient den Kindern zum Spielen oder zum Gießen von den Blumen und den Beeten.

Respekt. Es liegt uns am Herzen einen respektvollen Umgang mit den Eltern und Kindern zu haben. Wir wünschen uns dies auch von euch als Eltern.

Rhythmen. Durch unseren Lichtpunktchentag zieht sich ein „roter Faden“. Tägliche Rituale sind uns wichtig.



Schnitzmesser. Diese werden unter Beobachtung genutzt, nachdem die Kinder den Schnitzführerschein bestanden haben. (Am Rucksack befindet sich hierfür ein kleiner Anhänger).

Schutzkonzept. Das Schutzkonzept dient der Wahrung eines reflektierten und verantwortungsvollen Umgangs mit den Kindern in einer Kindertageseinrichtung.

Sonnenschutz. Die Kinder tragen immer eine Kopfbedeckung. Sonnencreme wird schon zu Hause auftragen.

Sozialverhalten und Verantwortung. Durch das Dazugehören zu einer sozialen Gruppe lernen die Kinder sich mitzuteilen und ihre Gefühle auszudrücken. So kann ein gegenseitiges Verstehen wachsen. Die Persönlichkeit und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes sind in vielen Situationen sehr gefragt und jeder Einzelne erfüllt mit seiner Begabung eine wichtige Funktion. Ein Jeder gehört zur Gruppe dazu.

Spielzeuge. Die Verantwortung für mitgebrachtes Spielzeug und Kuscheltiere liegt allein beim Kind.

Strom. Im Kindergartenhäuschen gibt es ausschließlich Solarstrom.

Süßigkeiten. Diese sind im Kindergarten nicht erwünscht. Marmelade auf dem Frühstücksbrot ist erlaubt, die Kekse sollen daheimbleiben.



Toleranz. Wir achten und dulden die Menschen um uns herum, auch wenn diese andere Auffassungen, Meinungen oder Einstellungen haben.

Treffpunkt. Wir treffen uns 7:30 Uhr am Sonnenstein.

Tür und Angelgespräche. Für einen kurzen Austausch sind wir immer offen.



Umziehen. Wir beobachten die Wetterverhältnisse am Tag ganz genau und ziehen dementsprechend eure Kinder um.



Vesper. Bitte gebt eurem Kind ein ausgewogenes, gesundes und reichhaltiges Vesper mit.

Vorschule. Während der gesamten Kindergartenzeit erwirbt das Kind Fähig- und Fertigkeiten, die es auf die Schule vorbereiten. Für die Vorschulkinder finden über das Jahr verteilt gezielte Angebote statt.



Waldtag. Am Waldtag verlassen wir unser Gelände und erkunden die umliegende Region des Lichtpünktchen Gelände. Der Waldtag findet spontan statt.

Waschen. Die Handtücher werden abwechselnd von den jeweiligen Putzdienst- Eltern gewaschen.

Wasserkarister. Die Wasserkarister sind die einzigen Wasserquellen am Kindergarten (außer Regenwasser) und werden von dem Putzdienst aufgefüllt.

Wechselbeutel. Die Kinder haben einen Wechselbeutel, der sich in der Kindergartengarderobe befindet. Darin haben sie ein bis zwei Garnituren, die sie anziehen können, wenn ihre Kleidung z.B. nass oder sehr dreckig geworden ist. Deshalb sollten (Unterhosen, Unterhemden, Tshirts, Pullis, Hosen, Socken, Jacken, Matschhose und ein Paar Schuhe) nicht fehlen. Für den Winter empfiehlt sich auch eine Schneehose, Mütze und Handschuhe sowie Strumpfhose. Für Wickelkinder bitte Windeln und Feuchttücher einpacken. Bitte Achtet darauf das die Wechselkleider zu den Jahreszeiten passen.



Zecken. Es gibt auch bei uns Zecken. Bitte die Kinder täglich nach Zecken absuchen.